

## **Kommission für Erschließung des Bibliotheksverbundes Bayern (KES)** Arbeitsgruppe Formalerschließung (AGFE)

---

2. Sitzung am 23.5.2001, München, BSB, 10.00 - 17.10

Teilnehmer:

Frau Hübner-Bothe, UB Regensburg  
Frau Mairföls, FHB Regensburg  
Frau Meßmer, BSB München  
Herr Scholz, BSB, Verbundzentrale (Gast)  
Herr Weith, UB Erlangen (bis 16.15)  
Herr Wilhelm, UB Augsburg (Vorsitz, Protokoll)

Entschuldigt:

Herr Popst, BayBFH München

---

### **Ergebnisprotokoll**

Zur 2. Sitzung der AGFE lagen eine Reihe von Aufträgen der KES und einige zusätzliche Themen vor:

1. PND
2. Mikroformen
3. EBB
4. Dubletten in BVB-KAT
5. Indexierung von Feld 360
6. Umgang mit "Books on demand"
7. RAK-NBM-Nachlieferung
8. RAK-WB-Ergänzungslieferung
9. Automatische Verknüpfung von Serienstücktiteln mit den Gesamtaufnahmen
10. Erfassung von Körperschaftssätzen direkt in der GKD
11. Hinweis auf Online-Zugriff bei Monographien

### **1. Weitere Implementierung einer Personennamendatei (PND) in BVB-KAT**

#### **1.1. Nutzung der Autorenstammdatei des Südwestverbundes**

Nach der Realisierung der ersten Stufe der Einrichtung einer PND in BVB-KAT (Übernahme der kompletten überregionalen PND) sollte als zweite Stufe eine mögliche Nutzung der Autorenstammdatei (ASD) des Südwestverbundes geprüft werden. Zu diesem Zweck führten auf Beschluss der KES Frau Meßmer und Herr Wilhelm am 16.5.2001 in Konstanz ein Gespräch mit Vertreterinnen des Bibliotheksservicezentrums Baden-Württemberg.

Einige Informationen zur ASD:

- Umfang ca. 2,4 Millionen Sätze, davon etwa 9% in "redigiertem Status"
- Nur eine Satzart, also keine Unterscheidung zwischen Namen- und Personensätzen
- Individualisierende Angaben in zahlreichen Sätzen enthalten; u.U. auch für verschiedene Personen in einem Satz (sog. "Sammelsätze")

- Überregionale PND nicht enthalten und auch keine Verknüpfungsinformationen dort-hin
- Mit der überregionalen PND einmal abgegliche Namen sind nicht weiter analog zur PND gepflegt
- Keine Aussagen über zahlenmäßiges Verhältnis der ASD zur überregionalen PND möglich
- Qualität der Namensansetzungen insgesamt gut, auch nach Aussage der PND-Redaktion an der BSB

Das BSZ wäre zu einer sofortigen Lieferung der kompletten ASD im MAB2-Format bereit. Für die Selektion von Teilbeständen müssten ggf. erst Programme geschrieben werden.

Nachdem in BVB-KAT bereits die komplette überregionale PND vorhanden ist, wird zunächst von einer Übernahme der kompletten ASD abgeraten. Alle auch in der überregionalen PND vorhandenen Namen (deutsche Namen, die Namen der Antike und des Mittelalters sowie Namen aus den osteuropäischen, islamischen und ostasiatischen Kulturkreisen) sind damit in BVB-KAT jetzt schon auf besserem und aktuellerem Stand vorhanden. Zudem ist dabei mit einem zusätzlichen nicht zu bezifferbaren Anteil dubletter Sätze zu rechnen, die nur mit hohem redaktionellem Aufwand zu bereinigen sind.

Denkbar wäre aber eine selektive Übernahme von Sätzen aus der ASD, vorzugsweise von Namen, die nicht in der überregionalen PND enthalten sind, aber für den Aufbau der bayerischen PND benötigt werden. Solche Teilmengen müssten allerdings über die Titeldaten des Südwestverbundes selektiert werden, da die Namenssätze keine verwendbaren Angaben enthalten.

Drei Varianten erscheinen realisierbar:

1. Eine Auswahl beschränkt auf Namen aus europäischen Sprachen (außer deutsch), die nur in geringem Umfang in der überregionalen PND vorhanden sein dürften.
2. Eine Auswahl der Namen aus den Titeln, die sich beim (derzeit für die Lieferung der Sacherschließungsdaten) durchgeführten Abgleich der Titeldaten aus BVB-KAT und aus dem SWB als **nicht identisch** herausstellen. Hier könnten große Mengen zusätzlicher und später auch zu nutzender Namen anfallen, allerdings ist auch mit dubletten Sätzen zur überregionalen PND zu rechnen.
3. Umgekehrt könnte auch auf das Titelmateriale zugegriffen werden, das sich als identisch erweist. Damit würden Sätze in BVB-KAT eingestellt, die für den Aufbau der bayerischen PND auch wirklich gebraucht werden. Auch dabei ist allerdings mit einem wahrscheinlich nicht unbeträchtlichen Anteil dubletter Sätze zu rechnen.

Unabhängig von einer Nutzung der ASD muss für die dritte Stufe der PND-Implementierung auf jeden Fall eine Extraktion der Namen aus den BVB-KAT-Titelsätzen, ein Abgleich mit der bereits eingestellten überregionalen PND sowie im positiven Fall eine maschinelle Verknüpfung und im negativen Fall eine maschinelle Generierung von Namensätzen und eine Verknüpfung mit diesen stattfinden. Unter dieser Voraussetzung macht eine vorherige Übernahme zusätzlicher Namenssätze nur dann Sinn, wenn es für die oben geschilderten maschinellen Abläufe günstig ist, wenn bereits **möglichst viele** Namenssätze zur Verfügung stehen.

In einem Gespräch mit Kollegen der Verbundzentrale am 21.5.2001 wurde von diesen bestätigt, dass genau diese Voraussetzung gegeben ist. Um möglichst viele potentiell nutzbare Sätze zur Verfügung zu haben, schlägt die Verbundzentrale folgende Vorgehensweise vor:

1. Das BSZ liefert alle Namensätze der ASD mit Ausnahme der "Sammelsätze" (Anzahl unbekannt), sowie der als identisch mit der PND (ca. 83.000) und als abweichend von der PND (ca. 2.700) gekennzeichneten Sätze.
2. Die gelieferten Namensätze werden mit der PND in BVB-KAT verglichen und bei Identität mit einem vorhandenen Namen- oder Personensatz abgewiesen.
3. Es wird maschinell eine Sortierform gebildet analog zur in den BVB-KAT-Titelsätzen vorhandenen Sortierform und mit diesen verglichen. Wird dabei mindestens ein Treffer gefunden, wird der Satz in BVB-KAT eingestellt.
4. Nach dem endgültigen Aufbau der bayerischen PND werden die dann nicht verknüpften ASD-Sätze wieder aus BVB-KAT gelöscht.

Auf diese Weise wird sichergestellt, dass überwiegend Namensätze aus der ASD in BVB-KAT eingestellt werden, die für die Verknüpfung mit bayerischen Titelsätzen auch tatsächlich genutzt werden.

Auf Nachfrage bestätigt Herr Scholz, dass sich der Programmieraufwand für das vorgeschlagene Verfahren lohnt angesichts des zu erwartenden schnelleren Aufbaus der bayerischen PND und dass dadurch auch keine ungebührliche Verzögerung eintreten wird.

Aus fachlicher Sicht ist noch darauf hinzuweisen, dass die Sätze aus der ASD in nicht unerheblichem Umfang nähere Angaben zu den Personen enthalten, die für die spätere Arbeit mit der PND hilfreich sein werden und die bei einer maschinellen Generierung der Namensätze aus den Titeldaten nicht zur Verfügung stehen.

Da keine weiteren Bedenken bestehen, empfiehlt die AGFE, dem Vorschlag der Verbundzentrale zu folgen. Die KES sollte umgehend einen entsprechenden Antrag stellen.

## **1.2. Erarbeitung weiterer bibliothekarischer Vorgaben**

Die konzeptionellen Arbeiten und die Programmierung für die dritte Stufe der PND-Implementierung sind soweit fortgeschritten, dass sie nach der Stufe 2 (s.o.) kurzfristig in Angriff genommen werden kann. Die AGFE wird daher noch im Juni, spätestens im Juli mit der Verbundzentrale abschließend die Details des Namenabgleichs festlegen. Dieser soll dann in einer Testdatenbank durchgeführt werden, um die Ergebnisse vorab prüfen zu können.

Für die Erarbeitung bzw. Festlegung weiterer Vorgaben zu den einzurichtenden Funktionen und zum zukünftigen Retrieval steht die AGFE der Verbundzentrale jederzeit zur Verfügung.

Im Vorfeld der dritten Stufe könnten noch maschinelle Verknüpfungen von besonders häufig vertretenen Namen vorgenommen werden, die beim maschinellen Abgleich nicht mit dem passenden Personensatz der PND verknüpft würden. Für solche Fälle, die nachträglich nur mühsam manuell bereinigt werden könnten, sagt Herr Scholz die Unterstützung der Verbundzentrale zu.

## **1.3. Redaktionskonferenz zur PND**

Voraussichtlich am 18.7. soll die angedachte Zusammenkunft der Verbund- und Lokalredaktionen stattfinden. Sie soll sich ausschließlich mit dem Thema "PND-Implementierung" befassen.

Themen sollten Erfahrungsberichte aus den Bibliotheken zur Nutzung der überregionalen PND in BVB-KAT sein, die (bis dahin entschiedene) Nutzung der ASD des Südwestverbundes und die notwendigen Überlegungen für das Arbeiten in BVB-KAT, wenn eine voll

verknüpfte bayerische PND zur Verfügung steht. Dabei geht es um eine Individualisierungsrichtlinie für den BVB, um die kooperative Fehlerbearbeitung und eine verteilte PND-Redaktion.

## **2. Mikroformen**

In der Vergangenheit hat die Verbundzentrale bereits erfolgreich Fremddaten für größere Mikrofichesammlungen in BVB-KAT eingespielt und maschinell mit Lokaldaten für besitzende Bibliotheken versehen.

Die AGFE bittet darum, dieses Verfahren nochmals anzuwenden. Es geht dabei um folgende Objekte:

- Bibliotheca Palatina, Saur-Verlag (vh. in: BSB, UBA, UBM, UBP). Die Daten sind von der DB im MAB2-Format zum Selbstkostenpreis sofort lieferbar.

Es handelt sich um 12116 Titel; leider sind die Werke wie schon bei der Bibliothek der deutschen Literatur fortlaufend verfilmt. Die automatische Vergabe einer Signatur, die sich einer Individualsignatur zumindest annähert, ist also nur möglich, wenn die Fiche-Zählung in sinnvoller Weise in den Titeldaten auftaucht.

- Bibliothek Stein, Belser (Sammlung der FU Berlin zum Sozialismus in Deutschland) (vh. in: UBA, UBH, UBP). Die Daten sind von der DB im MAB2-Format zum Selbstkostenpreis kurzfristig lieferbar.

Es handelt sich hier um "nur" 2399 Titel, die glücklicherweise sinnvoll verfilmt sind. Die Fichezählung ist in der ISBN enthalten; die maschinelle Vergabe von Individualsignaturen ist damit möglich.

- Bibliothek der Frauenfrage in Deutschland, Verlag Harald Fischer, Erlangen (vh. in: BSB, UBE). Die Daten im MAB2-Format werden vom Verlag kostenlos zur Verfügung gestellt. Die Anlage und Form der Sammlung muss an einer besitzenden Bibliothek noch genau überprüft werden.

## **3. EBB**

Die "Elektronische Bibliothek Bayern" mit dem bewährten Replikationsverfahren soll jetzt auch für monographische Publikationen genutzt werden. Die Programmierung ist nach den Vorgaben der AG NBM der Ehemaligen Kommission für Formalerschließung soweit gediehen, dass ein kurzfristiger Einsatz der erweiterten Features möglich ist.

Eingeführt wird ein neuer Schlüssel "DI", womit auf Wunsch alle Aufnahmen für elektronische Dissertationen für spezifische Lokalsysteme repliziert werden können. Das Ergebnis einer Umfrage unter den Verbundbibliotheken, wer diesen Schlüssel nutzen möchte, ist noch abzuwarten. Ob ein weiterer Schlüssel für alle sonstigen frei zugänglichen elektronischen Publikationen eingeführt werden soll, ist ebenfalls vom Ergebnis der Umfrage abhängig. Befürchtungen kleinerer Bibliotheken, sie könnten u.U. auf diese Weise mit riesigen Titelmengen überschüttet werden, wenn z.B. alle Daten des SWB-Medienservers in BVB-KAT eingespielt würden, wurden von der Verbundzentrale entkräftet.

Der ebenfalls von der AG NBM geäußerte Wunsch, die von der DB übernommenen Titeldaten für elektronische Dissertationen bereits bei der Einspeicherung maschinell mit EBB-Lokalsätzen zu versehen, wird sich nach Aussage der Verbundzentrale im gegenwärtigen Verbundsystem wohl nicht mehr realisieren lassen.

#### **4. Dublette Titelaufnahmen in BVB-KAT**

Der im Auftrag der KES entstandene Entwurf eines "Appells" zur Vermeidung und Reduzierung dubletter Titelaufnahmen in BVB-KAT wird abschließend redigiert. Es wird vorgeschlagen, ihn in der jetzigen Form als KKB-online-Seite zu veröffentlichen und mit einer Mail über BVB-Info (die die einleitenden Passagen enthalten sollte) darauf hinzuweisen. Es besteht Einvernehmen darüber, dass der Text nicht den Charakter eines Appells haben soll, sondern eine Anweisung sein muss.

Die Verbundzentrale wird gebeten, die vorhandene Funktion ZT zur Zusammenlegung von Titelsätzen dahingehend zu erweitern, dass vom zu löschenden Titelsatz ggf. die überregionale ID-Nummer mit an den verbleibenden Titelsatz transportiert wird. Damit könnten auf einfache Weise auch DB-Titelsätze gelöscht werden, ohne dass die für die Nachführung der SW-Daten wichtige überregionale ID-Nummer manuell umgesetzt werden muss.

Von der Verbundzentrale wird eine Beschreibung der aktuellen Version des Duplication Checks bei der Fremddateneinspeicherung erbeten. Daraus könnten sich evtl. noch detailliertere Hinweise für die Vermeidung von Dubletten ableiten lassen.

In diesem Zusammenhang wird auch die Frage einer nochmaligen maschinellen Dublettenprüfung in BVB-KAT aufgeworfen. Hierzu könnten vorhandene Verfahren - ggf. modifiziert - nochmals eingesetzt werden. Ein Interesse daran dürfte jedenfalls bestehen, nachdem die Dubletten jetzt auch über den Katalog hinaus als störend angesehen werden. Ohne Einsatz von maschinellen Verfahren zur Dublettenprüfung ist z.B. auch die Einspeicherung der IFK-Daten der BSB in BVB-KAT nicht zu vertreten. Inwieweit die vom Satz-Rechen-Zentrum (SRZ) Berlin in diesem Zusammenhang ins Spiel gebrachten Verfahren mehr als eine vage Möglichkeit darstellen, sollte dringend geprüft werden.

#### **5. Indexierung von Feld 360 für Stringsuche**

Die AGFE spricht sich nach kurzer Diskussion dafür aus, das MAB2-Feld 360 (Bezeichnung von Unterreihen und fortlaufenden Beilagen) für Stichwort- **und** Stringsuche zu indexieren.

#### **6. Umgang mit "Books on demand"**

Das Thema konnte aus Zeitmangel nicht mehr behandelt werden.

#### **7. RAK-NBM-Nachlieferung**

Auf dem Server der DB steht eine Nachlieferung zu den RAK-NBM zur Abholung bereit (unter: <ftp://ftp.ddb.de/pub/rak-nbm/> ---> Datei "Nbm\_Praezisierungen").

Es handelt sich dabei um eine Neufassung des § 2 RAK-NBM sowie die Interpretationshilfe zum § 3b,3 RAK-NBM. Beide Teile sind bereits im Bibliotheksdienst veröffentlicht worden. Hinzu kommen in der Nachlieferung Anpassungen der Terminologie an zahlreichen Stellen des Regelwerkstextes. Typografisch ist die Nachlieferung so gestaltet, dass sie einfach in die vorhandene RAK-NBM-Ausgabe integriert werden kann. Die Verbundbibliotheken sollen mit einer BVB-Info-Mail darauf hingewiesen werden.

Im Rahmen der Regelwerksarbeit wird auch an den RAK-NBM weiter gefeilt. Eine Arbeitsgruppe des Standardisierungsausschusses wird sich mit den sog. "integrating resources" beschäftigen.

## **8. RAK-WB-Ergänzungslieferung**

Im Herbst 2001 soll es noch eine Ergänzungslieferung zu RAK-WB geben. Sie wird ca. 15 §§ umfassen und sich auf drei Komplexe beschränken:

- Monographische Behandlung von Kongressen
- Richtlinie zur Individualisierung gleichnamiger Personen
- Neuregelung bei Präfixen etc. Dieser Teil geht noch auf die ehemalige Expertengruppe RAK zurück und wird zu zahlreichen Änderungen bei Namensansetzungen führen. Da hier mit Korrekturen seitens der DB in der überregionalen PND zu rechnen ist, wird sich die bayerische PND sehr schnell als vorteilhaft erweisen.

Die AGFE wird sich rechtzeitig mit den Themen befassen und die Anwender im BVB darüber umfassend informieren.

## **9. Automatisches Verknüpfen von Serienstücktiteln mit Seriengesamtaufnahmen bei der Einspeicherung**

Das Thema konnte aus Zeitmangel nicht mehr behandelt werden.

## **10. Erfassung von Körperschaftssätzen direkt in der GKD**

Die DB hat den Wunsch geäußert, das derzeit im BVB praktizierte Upload-Verfahren für GKD-Sätze durch ein direktes Erfassen von Körperschaftssätzen in der GKD zu ersetzen. Die Verbundzentrale lehnt einen solchen Eingriff noch im bestehenden Verbundsystem ab.

## **11. Hinweis auf Online-Zugriff bei Monographien**

Eine Anfrage der UB Erlangen betrifft monographische Printmedien, die nicht oder nicht mehr lieferbar sind, aber statt dessen online zugänglich sind. Es stellt sich die Frage, ob hier (evtl. in einheitlicher Form) Fußnoten bei den Printausgaben gemacht werden sollen.

Nachdem nun die EBB (s. TOP 3) für monographisches Material geöffnet wird, kann das Problem durch Anlegen einer Titelaufnahme für die Elektronische Ressource und Anhängen eines EBB-Lokalsatzes gelöst werden.

---

13.6.2001, C.E.Wilhelm